

SÜDWESTRUNDFUNK / SWR 2

Alte Musik 23.08.07 – Vierteljahresbestenliste der Deutschen Schallplattenkritik

Heute mit jenen CDs, die die Deutsche Schallplattenkritik auf ihre Vierteljahresbestenliste gesetzt hat – am Mikrophon: Bettina Winkler. Prämiert wurden im Bereich der Alten Musik Francesco Cavallis Oper "L'Ormindo", Cembalomusik von Christoph Graupner, eine Dokumentation mit niederösterreichischen Barockorgeln der Orgelbauerfamilie Gatto und der Schwanengesang von Heinrich Schütz.

[...]

Der musikalische Weg von der Orgelmusik zur letzten CD dieser Sendung ist nicht allzu weit: Heinrich Schütz' Schwanengesang in der Neueinspielung mit dem Collegium Vocale Gent und dem Concerto Palatino unter der Leitung von Philippe Herreweghe, erschienen bei harmonia mundi – meiner Meinung nach ebenfalls wieder **eine Referenzaufnahme** wie die zu Beginn präsentierte Cavalli-Oper. In den frühen 1660er Jahren begann Schütz, der bereits über 75 Jahre alt war, sich mit dem Gedanken an den eigenen Tod vertraut zu machen und in dieser Zeit entstanden jene Werke, die zu seinem Schwanengesang gehören. Er gibt Zeugnis vom abgeklärten Spätstil des Komponisten, der sich nur allzu deutlich von den musikalischen Entwicklungen seiner Zeit abhebt, ein Spätwerk im wahrsten Sinne des Wortes, das aber gerade mit seiner fast meditativen Transzendenz auch heute noch beeindruckend kann. Zu diesem Opus ultimum gehören die Vertonungen des 119. Psalms, der nicht weniger als 176 Verse hat, des 100. Psalms "Jauchzet dem Herren, alle Welt" und des deutschen Magnificats.

Der 119. Psalm enthält Betrachtungen über das Gesetz, die Gebote und den gottgefälligen Lebenswandel, durchschreitet die Preisungen des göttlichen Gesetzes, mündet in das Lob Gottes und der Schöpfung und kulminiert schließlich im Lobgesang der Offenbarung.

Musik 8

Heinrich Schütz

Psalm 119 – Schin und Tav "Die Fürsten verfolgen mich ohn Ursach" SWV 492
Collegium Vocale Gent, Concerto Palatino, Leitung: Philippe Herreweghe
harmonia mundi HMC 901895, CD 2, Take 4, 8'03

Der letzte Abschnitt aus Heinrich Schütz' Vertonung des 119. Psalms "Die Fürsten verfolgen mich ohn Ursach" SWV 492 mit dem Collegium Vocale Gent und dem Concerto Palatino unter der Leitung von Philippe Herreweghe – **eine beispielhafte Interpretation, deren Qualität kaum übertroffen werden kann**: einerseits kann man deutlich den anspruchsvollen Kontrapunkt dieser Komposition verfolgen, andererseits besticht die Aufnahme aber durch ihre volle und warme Klanglichkeit. Zusammen mit dem 100. Psalm und dem deutschen Magnificat ist diese Psalmvertonung von Heinrich Schütz zu finden auf der CD "Opus ultimum – Schwanengesang", erschienen bei harmonia mundi und zu finden auf der Vierteljahresbestenliste der Deutschen Schallplattenkritik. Die genauen Angaben zu dieser CD, wie auch zu den drei anderen, die ich Ihnen präsentiert habe, finden Sie auf unseren Internetseiten www.swr2.de - Stichwort Alte Musik. Nächste Woche stellt Ihnen Dagmar Munck-Sandner das Christoph Columbus-Projekt von Jordi Savall vor und für heute verabschiedet sich Bettina Winkler.

HMC 901895. CD 2